

Christliche

heit zu groß / Verstand zu geringe / Andacht zu laß ja zu kalt were / das derwegen von nöhten / denselben mit andern Sebetlein / so etwas gewisses vns außführlicher für die Augen stellen / auffzuhelffen. Solche Sebetlein recht stellen / ist nicht in eines jeden vermögen / sondern ist eine Gabe des heiligen Geistes / der Zach. 12. 10. der Geist des Gebets genennet wird / welche er wie andere Gaben in der Christenheit vnterschiedlich außtheilet / 1. Cor 12. Die Prob / darbey wir erkennen mögen / daß ein solch Sebetlein recht formiret / muß nach dem Vater Unser geschehen / vnd auff zweyerley vornemlich sein absehen haben / 1. *à quo* 2. *quid petatur*, 1. Von wem / 2. Was gebeten werde / Das erste ist in allen einerley / dann wir Gott allein anbeten sollen *Matth. 4. 10.* wir sollen den Vater in den namen Jesu bitten / *Johan. 16. 24.* das ist / das liebe Vaters hertz sollen wir in vnserm Herrn Christo mit Glauben ergreifen / vnd ist in diesem fall gleich / ob nur eine oder mehr Personen der heiligen Dreyeinigkeit namhaftig gemacht werden / dann bey einer die andern zugleich mit verstanden werden / also wird in diesem Sebetlein des *HERN* Christi namentlich meldung gethan / als vnsero einigen Mittlers / durch welches Verdienst wir für die heilige Dreyfaltigkeit kommen vnd gelangen können. Das andere nemlich was wir begehren / verendert die Sebetlein / vnd je höher vnd mehrer Sachen in einem Gebete deutlich vnd kurtz zusammen gefasset sind / dann das viel plappern der Heyden wird verworffen / *Matth. 6. 7.* Je kunstreicher ist auch ein Sebetlein zu achten / darinne dann andere diesem nicht fürzuziehen sein / welches bekennen wird / der es anjetzo mit vns recht erwegen wird.

Anfänglich nun wird darinnen gebeten vmb ein
Christ